

# Statistische Berichte

## des Statistischen Amtes des Saarlandes

Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3.

Fernsprecher 6 49 11

\*) B I 3 - j - 1/60

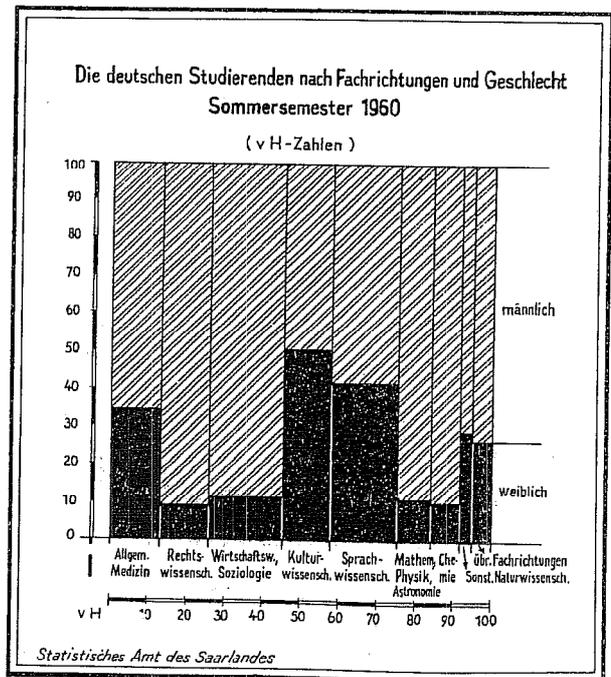
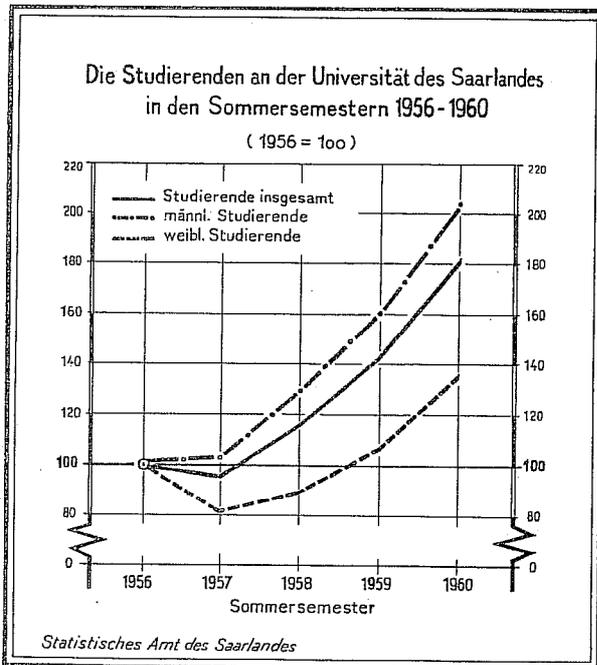
Ausgegeben am 23. August 1960

### Die Studierenden an der Universität des Saarlandes im Sommersemester 1960

( Kleine Hochschulstatistik )

An der Universität des Saarlandes waren im Sommersemester 1960 insgesamt 4 063 Studierende (ohne Beurlaubte und Gasthörer) immatrikuliert; bei 1991 weiblichen kamen auf 100 männliche 32 weibliche Studierende.

Eine Aufgliederung der deutschen Studierenden nach Studienfachrichtungen zeigte, dass die meisten von ihnen Wirtschaftswissenschaften und Soziologie (19,5 vH) sowie Sprachwissenschaften (17,8 vH) studierten.



Die in den letzten Jahren beobachtete Zunahme der Zahl der Studierenden hielt auch im Sommersemester 1960 an. Während sich im Beobachtungszeitraum (1956 bis 1960) die Zahl der Studierenden insgesamt um rund vier Fünftel erhöhte, stieg in der gleichen Zeit diejenige der männlichen Studierenden auf das Doppelte, diejenige der weiblichen dagegen nur um nicht ganz zwei Fünftel an.

Mit je rund 13 vH waren die Fächer Allgemeine Medizin, Rechts- sowie Kulturwissenschaften noch relativ stark vertreten, während die naturwissenschaftlichen Fachrichtungen Mathematik, Physik, Astronomie, Geophysik und Meteorologie sowie Chemie mit 9,1 bzw. 7,8 vH nicht so stark belegt waren. Recht deutlich sind auch in Schaubild 2 die von den weiblichen Studierenden bevorzugten Stu-

Statistische Berichte mit \*(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen (Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter)

-dienfachrichtungen — Allgemeine Medizin, Sprach- und Kulturwissenschaften sowie sonstige Naturwissenschaften — zu erkennen.

Unter den 819 deutschen Studienanfängern — das sind Studierende im ersten Studiensemester — waren 285 weiblichen Geschlechts. Damit kamen bei den Studienanfängern auf 100 männliche 46 weibliche Studierende, während bei den Studierenden im 2. und höheren Semestern die Sexualproportion 100 männliche auf 30 weibliche betrug. Die von den Studienanfängern am meisten belegten Fachrichtungen waren Sprachwissenschaften (20 vH), Wirtschaftswissen-

schaften, Soziologie (18 vH), Allgemeine Medizin (17 vH) und Kulturwissenschaften (16 vH).

Unter den 4 063 Studierenden insgesamt waren 394 (9,7 vH) Ausländer. Der Anteil der weiblichen Studierenden lag bei ihnen mit 17,8 vH um rund 7,3 Punkte unter der entsprechenden Quote bei den deutschen Studierenden. 54 der ausländischen Studierenden waren Studienanfänger, die ihr Studium in Saarbrücken begannen. Bei den Ausländern lag das Hauptgewicht auf den Fachrichtungen Allgemeine Medizin (40 vH) und Sprachwissenschaften (20 vH).

Immatrikulierte Studierende — ohne Beurlaubte und Gasthörer —  
an der Universität des Saarlandes  
im Sommersemester 1960

Fachrichtung	Immatrikulierte Studierende							
	Deutsche				Ausländer			
	insgesamt		darunter Studienanfänger 1. Studiensemester		insgesamt		darunter Studienanfänger 1. Studiensemester	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Allgemeine Medizin	315	166	97	43	152	6	27	—
Rechtswissenschaften	423	41	36	3	15	2	1	—
Wirtschaftswissenschaften, Soziologie	635	82	127	23	30	3	8	—
Politische Wissenschaften	8	2	—	—	7	1	—	—
Kulturwissenschaften, (Philosophie, Psychologie, Pädagog. Geschichte, Dolmetscher u. a.)	230	235	47	84	23	15	1	1
Berufsschullehramt	44	10	5	—	—	—	—	—
Sprachwissenschaften (alte und neue Sprachen, Germanistik)	382	270	96	71	38	40	1	1
Mathematik, Physik, Astronomie, Geophysik, Meteorologie	300	33	74	12	10	—	2	—
Chemie	257	28	49	7	21	—	4	—
Sonst. Naturwissenschaften (Biologie, Zoologie, Geographie, Geologie u. a.)	77	31	13	7	13	3	6	—
Metallurgie	42	—	6	—	15	—	2	—
Leibesübungen	35	23	11	8	—	—	—	—
Z u s a m m e n	2 748	921	561	258	324	70	52	2